



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 3. Sitzung des Ausschusses  
für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde  
am 06.11.2014, 18:15 Uhr,  
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,  
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 2. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 02.10.2014
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
- 7.1. Aktuelle Aufstellung der Schulsozialarbeit und der Jugendförderung an Schule
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Vorstellung und Beratung des Konzeptes "Leerstand kreativ nutzen" des Vereins Hebewerk e. V. und andere Vereine
11. Sachstandsbericht Quartiersmanagement für das Brandenburgische Viertel
12. Diskussion zum Arbeitsplan des ABJS im Jahr 2015

## 13. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

---

### TOP 1

#### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Herr Landmann, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS), eröffnet die 3. öffentliche Sitzung des ABJS um 18:15 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Besonders begrüßen möchte er Herrn Balje, der heute erstmalig in diesem Ausschuss ist und in der letzten Stadtverordnetenversammlung als Vertreter für Behindertenangelegenheiten in diesen Ausschuss berufen wurde.

### TOP 2

#### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Herr Landmann stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der ABJS beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind **10 Stadtverordnete** anwesend (**siehe Anlage 1**).

### TOP 3

#### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 2. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 02.10.2014**

Schriftliche Einwendungen liegen nicht vor, mündliche werden nicht vorgetragen.

### TOP 4

#### **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Zinn beantragt, den TOP 10 mit dem TOP 11 zu tauschen, da seine Fraktion in der Verantwortung ist und sie für diesen Ausschuss sowie für die kommenden Sitzungen der Ausschüsse für Bau, Planung und Umwelt (ABPU), für Wirtschaft und Finanzen (AWF) und des Hauptausschusses (HA) die Patenschaft für die Akteure des Hebewerk e. V. übernommen haben bzw. indirekt als Einreicher agieren.

Der geänderten Tagesordnung wird **einstimmig zugestimmt**.

### TOP 5

#### **Informationen des Vorsitzenden**

Herr Landmann gibt folgende Informationen:

1. Herr Zinn hatte in der letzten Ausschusssitzung eine Anfrage zum erweiterten Führungszeug-

nis nach § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) gestellt. Die Antwort müsste inzwischen an ihn ergangen sein und sie müsste auch auf jedem Platz liegen.

2. Es besteht ab jetzt für die Ausschussmitglieder die Möglichkeit, sich vor den Sitzungen mit Getränken zu versorgen. Die Volkssolidarität Barnim e. V., die hier im Haus das Café betreibt, hat bis 18:30 Uhr geöffnet.
3. Von Herrn Zinn hat er heute drei Broschüren bzgl. der Schulsozialarbeit zur Verfügung gestellt bekommen, die er anschließend in die Runde gibt. Interessierte können sich die Broschüren kostenlos bestellen, auch übers Internet.

Herr Zinn bedankt sich für die Zusendung des Antwortschreibens. Er hat dazu noch eine Frage. Ihn interessiert, ob sich in dieser Kategorie auch die Bundesfreiwilligendienstler befinden.

Herr Boginski erklärt, sobald die Bundesfreiwilligendienstler erwachsen sind, fallen sie unter diese Kategorie.

## **TOP 6**

### **Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Anfragen gestellt.

## **TOP 7**

### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

#### Frau Ladewig gibt folgende Informationen:

- 1) Das Fachamt arbeitet derzeit noch intensiv am Haushalt 2015.
- 2) Am 06.10.2014 fand eine Kita-Leiterinnenberatung statt. Folgende Punkte wurden thematisiert:
  - Hygieneschulung durch einen Fachberater der Fa. ECOLAB
  - Sachverhalt Schülerpraktika:
    - Fachamt hat übermittelt, dass der ABJS den Einrichtungen den Rücken stärkt.
    - Verwaltung bleibt aber bei ihrer Position → Entscheidung zur Durchführung von Schülerpraktika wird durch die Kita-Leiterinnen getroffen.
- 3) In den Oktoberferien wurde das Projekt: „Eberswalder Schätze - suchen - finden - verstecken“ durchgeführt, welches ein gemeinsames Projekt der Kreisvolkshochschule Barnim, der Stadt Eberswalde, der GS „Schwärzensee“ und des Hortes „Kinderinsel“ war. Frau Ladewig berichtet kurz über den Inhalt des Projektes. Anschließend gibt sie ein paar Impressionen von diesem Projekt in die Runde.
- 4) Das Fachamt arbeitet derzeit an der Benutzungs- und Gebührensatzung für die Kitas in städtischer Trägerschaft. Es sind zwei Lesungen geplant, die erste im Dezember und die zweite im Januar, so dass beide Satzungen ab März 2015 in Kraft treten könnten. Sollten aber die Ausschussmitglieder bereits im Dezember einschätzen, dass nur eine Lesung erforderlich ist, dann könnten die Beschlussfassungen evtl. in der Dezember-Stadtverordnetenversammlung erfolgen. Für die Eltern wäre es ein besserer Zeitraum und es würde ab 01.01.2015 ein komplettes Jahr gelten.

- 5) Das Fachamt erarbeitet derzeit eine Informationsbroschüre in Form eines Wegweisers für das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio. Die Verwaltung wird zum gegebenen Zeitpunkt darüber im Ausschuss berichten.

Frau Forster gibt folgende Informationen:

- 1) Es gab ein Treffen zwischen dem Bürgermeister, Herrn Boginski, und den Fraktionsvorsitzenden, wo es u. a. auch um das Kinder- und Jugendparlament (KJP) ging. Bei diesem Gespräch kam die Idee auf, eine Jugendkonferenz durchzuführen. In der Septembersitzung hatte der Vorsitzende des KJP, Herr Merten, bereits dazu berichtet, im Mai eine kleine Zukunftskonferenz zu diesem Thema durchzuführen. Momentan sieht es so aus, dass die Jugendkonferenz nicht durch die Jugendlichen selbst initiiert und organisiert wird, sondern durch die Verwaltung. Geplant ist, die Jugendkonferenz zu Beginn des kommenden Jahres durchzuführen. Eine Idee war auch, dass sich VertreterInnen aus dem politischen Raum daran beteiligen sollten, möglicherweise auch aus diesem Ausschuss.

Herrn Landmann interessiert in diesem Zusammenhang, ob es eine Verständigung darüber gibt, dass das KJP so nicht mehr in der Hauptsatzung der Stadt Eberswalde auftaucht.

Herr Boginski erklärt, in diesem gemeinsamen Gespräch wurde festgestellt, dass die Strukturen für das KJP, so wie sie momentan bestehen, nicht jugendgerecht sind. Die Jugendlichen wollen aber den Zugang zum politischen Raum haben und genau das soll in der Jugendkonferenz ausgelotet werden.

- 2) Im nächsten Jahr wird es wieder ein Kinder- und Jugendfestival geben, welches durch den Förderkreis für künstlerische Jugendarbeit e. V. organisiert wird. Frau Forster gibt dazu einen kurzen Sachstand.

## **TOP 7.1**

### **Aktuelle Aufstellung der Schulsozialarbeit und der Jugendförderung an Schule**

Frau Forster erinnert an die letzte Ausschusssitzung. Sie wurde gebeten, ihre Präsentation „Soziale Arbeit am Standort Schule“ noch einmal detaillierter aufzuarbeiten und danach erneut im Ausschuss vorzustellen. Die Ausführungen liegen der Niederschrift als **Anlage 2** bei.

## **TOP 8**

### **Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

## **TOP 9**

**Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gemäß**

## Hauptsatzung

Herr Schmiedel hat eine Nachfrage zu den erweiterten Führungszeugnissen, speziell zu den Gebühren. Ihn interessiert, wie es bei der Stadt Eberswalde gehandhabt wird in Bezug auf das Entfallen lassen von Gebühren für ehrenamtliche Tätigkeiten.

Frau Ladewig erklärt, ehrenamtlich Tätige melden sich mit ihrem Nachweis im Bürgeramt der Stadtverwaltung, den sie vom Verein für ihre Tätigkeit bekommen. Diese bezahlen aber nichts, weil es eine gesetzliche Regelung gibt.

Herr Schmiedel kann aus persönlicher Erfahrung sagen, dass es so nicht der Fall war. Er bittet darum, die zuständige Stelle darauf hinzuweisen.

Frau Ladewig nimmt den Hinweis entgegen.

Herr Zinn möchte der Verwaltungsspitze danken, weil sie sich sehr schnell den Anregungen aus der Runde mit den Fraktionsvorsitzenden angenommen hat und sich mit den Jugendlichen in einer lockeren Form treffen wird. Er regt an, für das Jugendforum nicht nur Schulen anzuschreiben, sondern auch Ausbildungsbetriebe, wo Jugendliche ausgebildet werden. Außerdem sollte überlegt werden, ob die Jugendkonferenz vielleicht auch in einer lockeren Atmosphäre durchgeführt werden könnte, damit die Jugendlichen freier sind. Gleichzeitig sollte sich zu den Angeboten in der Jugend- und Freizeitkultur verständigt werden. Der Termin für die anberaumte Jugendkonferenz sollte rechtzeitig von der Verwaltung mitgeteilt werden.

Des Weiteren hat er gehört, dass es in der GS „Schwäzeseesee“ wohl zwei Großfamilien von Asylbewerbern gibt, die Kinder zu beschulen haben. Er bittet darum, dass die zuständigen Akteure an einen Tisch geholt werden, um die vorhandenen Defizite von zu beschulenden Asylbewerberkindern abzubauen.

Die Verwaltung nimmt den Hinweis entgegen.

Frau Schostan bedankt sich für die Zusendung der Präsentationen, die per E-Mail vorab versandt wurden. Bei der Präsentation von Frau Forster fiel ihr auf, dass jetzt erhebliche Differenzen zu dem ursprünglichen Protokoll aufgetreten sind und alles nur aus der Volkssolidarität resultiert. Die GS „Bruno H. Bürgel“ taucht in der jetzigen Präsentation gar nicht mehr auf. Außerdem gibt es im Bereich der GS Finow unterschiedliche Zahlen.

In Bezug auf die Schülerpraktika hatte Frau Ladewig vorhin mitgeteilt, dass es den Kita-Leiterinnen freigestellt wird, in ihren Kitas Schülerpraktika durchzuführen. Sie denkt aber schon, dass das richtige Signal gesetzt werden sollte und Schülerpraktika in den Kitas auch gewünscht sind. Schön fände sie, um einmal die durchgeführten Schülerpraktika abrechenbar darzustellen, wenn die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung eine Aufstellung über die letzten drei Jahre vorlegen könnte.

Des Weiteren gab es in der Septembersitzung die Vorstellung zu den Umbaumaßnahmen des Jugendclubs „STINO“. Sie möchte wissen, warum die Stadtverwaltung in den Jugendclub „STINO“ investieren will, obwohl er ihr nicht gehört. Sie hinterfragt die Mietkosten, die für dieses Ob-

jekt in enormer Höhe anfallen.

Herr Boginski ist sich nicht ganz sicher, ob der Jugendclub „STINO“ eine städtische Liegenschaft ist. Er nimmt den Sachverhalt mit auf, dieser wird in der nächsten Sitzung klargestellt.

Frau Forster stimmt Frau Schostan in Bezug auf die unterschiedlichen Aufstellungen zu, was die wöchentlichen Stunden angeht und die Kosten. Diese ergeben sich daraus, weil in der letzten Präsentation, in der die Schulstandorte betrachtet wurden, nur die Jugendförderung als auch die Schulsozialarbeit enthalten waren. In der heutigen Darstellung war es nur die Jugendförderung.

Herr Boginski bittet um Verständnis, wenn das Zahlenmaterial über die durchgeführten Schülerpraktika nicht gleich zur nächsten Ausschusssitzung vorgelegt werden kann, da die Kita-Leiterinnen das Material erst einmal aus den letzten drei Jahren zusammentragen müssen. Er schlägt vor, den Kita-Leiterinnen dafür etwas Zeit zu geben und sobald das Zahlenmaterial in der Verwaltung vorliegt, wird der Ausschuss darüber informiert.

Frau Schostan stimmt dem Vorschlag zu.

Herr Herrmann regt an, bei einer relativ überschaubaren Tagesordnung wäre es sehr schön, wenn vielleicht einmal ein großer Sozialausschuss abgehalten werden könnte. Die Ausschussmitglieder müssten dann nicht zwei Mal in der Woche sitzen mit einer kleinen Tagesordnung. Die Ausschüsse mit größerem Umfang sollten selbstverständlich einzeln tagen.

Herr Pringal merkt an, in der letzten Sitzung wurde die Verwaltung zu den geplanten Umbaumaßnahmen in der Kita „Nesthäkchen“ angesprochen, die jedoch keine Information dbzgl. geben konnte. In der Zwischenzeit erhielt er die entsprechenden Informationen aus dem ABPU. Ihn interessiert, ob die betroffenen Eltern und ErzieherInnen schon über den derzeitigen Sachstand informiert wurden. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, dann bittet er darum, dies rechtzeitig zu tun, damit sie sich darauf einstellen können.

Frau Ladewig erklärt, die Eltern werden ca. vier bis sechs Wochen vorher über den Stand der Entwurfsplanung und über die Gestaltung des Umzuges informiert. Sie hat heute mit dem Amtsleiter des Hochbauamtes gesprochen, die zuständige Kollegin kommt höchstwahrscheinlich am 17.11.2014 aus der Krankheit wieder zurück. Die Verwaltung wird dann schauen, ab wann die Beratungsfolge in der Stadtverordnetenversammlung und in den Ausschüssen beginnen kann.

Herr Pringal merkt an, es geht nicht darum den Eltern vorzustellen was gebaut wird, sondern ihnen mitzuteilen, wie viel Zeit sie noch haben, bevor die Umbaumaßnahmen beginnen, damit sie sich darauf einstellen können.

Herr Boginski versichert, die Eltern werden rechtzeitig über die Umbaumaßnahmen informiert.

Herr Hartmann hat einen Hinweis, der sich auf die Schulsozialarbeit bezieht. Die Stundenzahl an

den beiden Oberschulen ist fast ausschließlich im Oberschulbereich, deshalb sind die Zahlen sehr unterschiedlich. Des Weiteren bittet er darum, dass der Antrag von Frau Schostan vielleicht doch zurückgezogen wird. Er begründet kurz, warum aus seiner Sicht diese Liste für das Praktikum uninteressant ist.

Herr Boginski betont, die Verwaltung möchte unbedingt, dass der Nachwuchs für Kita-ErzieherInnen gesichert wird und dass viele Jugendliche Interesse daran haben. Außerdem werden die Kita-Leiterinnen immer wieder motiviert, sich der Aufgabe zu stellen, es sollte ihnen aber vor Ort überlassen werden. Die Verwaltung hat bereits ihre Hilfe signalisiert, falls Beratungsbedarf oder Ähnliches besteht. Herr Boginski schlägt vor, um jetzt aktuelle Zahlen von durchgeführten Schülerpraktika zu haben, könnte die Verwaltung bei den Kita-Leiterinnen nachfragen, wie denn der Stand in ihren Einrichtungen, ab dem Schuljahr 2014/2015, ist. Diese Übersicht könnte kurzfristig bis zum nächsten Ausschuss vorgelegt werden.

Frau Schostan meint, es wäre sicherlich eine tolle Möglichkeit. Es ging ihr aber darum, zu prüfen, ob sich seit dem Vorfall etwas verändert hat, weil ihr berichtet wurde, dass ein Schülerpraktikant in einer Kita abgewiesen wurde.

Herr Boginski weiß, dass die Schülerpraktika in den Kitas dramatisch zurückgegangen sind, weil die Kita-Leiterinnen und ErzieherInnen zum Teil Angst davor haben, in die Pflicht genommen zu werden bzw. es schon Anzeigen gab. Die Verwaltung wird über Weiterbildungen versuchen, dass die Kita-Leiterinnen und ErzieherInnen im Umgang mit Praktikanten noch besser geschult werden.

Herr Zinn nimmt Bezug auf die Äußerung von Herrn Herrmann. Er warnt davor, wieder den Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration (AKSI) mit dem Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport (ABJS) zusammenzulegen. Bei wichtigen Themen sollte sich die Zeit genommen werden, damit diese tiefgründig diskutiert werden können.

Herr Landmann schlägt vor, diese Diskussion heute nicht weiter zu vertiefen. Er möchte aber die Ausschussmitglieder darüber informieren, dass es in Absprache mit dem Bürgermeister, Herrn Boginski, mit Frau Dr. Pischel, als Vorsitzende des AKSI, und mit ihm, als Vorsitzenden des ABJS, einen Gesprächstermin geben wird. In dem werden sie beraten, welche Themen auf die Tagesordnung kommen sollten für eine Zusammenkunft, die er jetzt aber nicht vorab als gemeinsame Ausschusssitzung deklarieren möchte.

Frau Dr. Pischel unterstützt die Aussage von Herrn Zinn in Bezug auf die Zusammenlegung der beiden Ausschüsse.

Herr Herrmann äußert, dass er wohl etwas missverstanden wurde. Er meinte, wenn die Tagesordnungen in beiden Ausschüssen sehr kurz sind, wäre zu überlegen, einen gemeinsamen Ausschuss durchzuführen.

## TOP 10

### **Vorstellung und Beratung des Konzeptes "Leerstand kreativ nutzen" des Vereins Hebewerk e. V. und andere Vereine**

Herr Landmann schlägt vor, es sollte den Vertretern des Vereins Hebewerk e. V. das Rederecht erteilt und nicht extra darüber abgestimmt werden, weil ansonsten der Tagesordnungspunkt sowieso nicht behandelt werden könnte. Er begrüßt ganz herzlich Frau Alexandra Tryjanowski (wandelBar), Herrn Fabian Wulf (Hebewerk e. V.), Frau Claudia Gerecke (Freiraum Eberswalde), Frau Andrea Honsberg (Freiraum Eberswalde) sowie Frau Claudia Uhlmann.

Frau Tryjanowski und Herr Wulf stellen ihr Konzept „Leerstand kreativ nutzen“ anhand einer Powerpoint-Präsentation vor (**siehe Anlage 3**).

Die in der anschließenden Diskussion gestellten Fragen werden durch Frau Tryjanowski und Herrn Wulf beantwortet.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die Ausschussmitglieder im Großen und Ganzen darüber einig sind, dass die inhaltlichen Ideen des Konzeptes an sich nicht schlecht sind. Große Bedenken haben sie jedoch bei den finanziellen Mitteln (Miete/Betriebskosten), die von der Stadt Eberswalde getragen werden sollen. Ein Weiterer Aspekt ist die dadurch entstehende eventuelle Ungleichbehandlung anderer Vereine in der Stadt Eberswalde. Dem Verein wurde empfohlen, sich auch Gedanken über andere Fördermöglichkeiten zu machen (evtl. beim Landkreis Barnim) oder andere Partner mit ins Boot zu holen.

## TOP 11

### **Sachstandsbericht Quartiersmanagement für das Brandenburgische Viertel**

Frau Johne ist seit dem 13.01.2014 als Quartiersmanagerin für das Brandenburgische Viertel tätig. Sie erinnert daran, dass in der letzten Ausschusssitzung bereits über das externe Quartiersmanagement mit dem Schwerpunkt: „Sport und Gesundheit“ berichtet wurde. Sie ist das Pendant dazu mit dem Schwerpunkt: „Bildung und Schule“. Anschließend stellt sie ihre Powerpoint-Präsentation (**siehe Anlage 4**) vor.

Frau Dr. Pischel merkt dazu an, die großen Ziele und Aufgabenstellungen, die Frau Johne nannte, könnten bspw. Thema einer gemeinsamen Ausschusssitzung sein. Im AKSI wurde angedacht, evtl. ein städtisches Sozialmonitoring ins Visier zu nehmen. Diese Punkte sind für eine gemeinsame Konferenz angedacht, die wahrscheinlich im Mai stattfinden soll.

Herr Zinn hat folgende Anfragen/Anmerkungen:

1. In der Koalitionsvereinbarung zwischen der SPD und DIE LINKE des Landes Brandenburg steht: „Das Programm: „Soziale Stadt“ wird gemeinsam mit den Kommunen weiterentwickelt, weitere Kommunen werden in das Programm aufgenommen.“ Er hätte gern von Herrn Boginski gewusst, ob es dbzgl. von der Landesregierung schon Signale gibt, in welche Richtung es

gehen wird.

2. Er hätte gern eine Übersicht aus der ersichtlich ist, wer bisher die Begünstigten waren, die Mittel aus dem Programm: „Soziale Stadt“ erhalten haben, was aus den Projekten geworden ist oder wie sie gelaufen sind. Es wäre schön, wenn die Ausschussmitglieder diese im ersten Halbjahr bekommen könnten.
3. Ihn würde es freuen, wenn zusammen mit dem externen Quartiersmanagement „Sport und Gesundheit“ und dem Kontaktbüro „Soziale Stadt“ nicht nur eine Sportkonferenz am 17. Januar organisiert wird, sondern ggf. versucht wird, die Internetseite für die Stadt Eberswalde zu gestalten.
4. Sehr begrüßen würde er es, wenn das Programm: „Soziale Stadt“ nicht nur auf das Brandenburgische Viertel begrenzt werden würde, sondern auf die gesamte Stadt Eberswalde ausgeweitet wird, da es in anderen Stadtteilen auch Probleme gibt.

#### Herr Boginski nimmt zu den Anfragen von Herrn Zinn wie folgt Stellung:

Zu Anfrage 1: Wie Herr Zinn bereits selber festgestellt hat, müssen die neugewählten Minister natürlich erst einmal in ihre Arbeit kommen, um die Koalitionsvereinbarung umzusetzen.

Zu Anfrage 2: Die Übersicht liegt bereits vor.

## **TOP 12**

### **Diskussion zum Arbeitsplan des ABJS im Jahr 2015**

Herr Landmann möchte die Ausschussmitglieder noch einmal daran erinnern, wenn sie Themen haben, die sie zeitnah behandelt haben möchten, dann können sie diese gern an den Bürgermeister oder an ihn herantragen, sie werden dann entsprechend in die Tagesordnung eingefügt. Allerdings sollte allen auch klar sein, dass es in nächster Zeit viel um den Haushalt gehen wird.

Herr Herrmann würde sich eine Schwerpunktsitzung wünschen, die sich rund um die Jugend bzw. die Jugendkultur dreht. Dazu sollten VertreterInnen aus der Jugend eingeladen werden.

Herr Boginski findet die Idee gut. Er würde aber vorschlagen, dass zuerst einmal das Jugendforum, welches für das Frühjahr geplant ist und noch vorbereitet werden muss, abgewartet werden sollte. Gut wäre auch, wenn das Jugendforum nicht durch Erwachsene dominiert würde und nur einige wenige Ausschussmitglieder teilnehmen würden. Nach diesem Forum könnte hier ein Ausschuss stattfinden, der sich mit der Jugendarbeit in der Stadt Eberswalde beschäftigt und wo auch die Ergebnisse aus diesem Forum vorgestellt werden könnten. Als Beratungszeitraum könnte er sich als frühestmöglichen Termin den Monat April vorstellen, wo auch nur dieses Thema behandelt werden sollte.

Herr Landmann bedankt sich bei Herrn Boginski für die Anregung, die er gern in den Arbeitsplan mit aufnimmt.

Herr Ansorg fragt, da gerade das Thema Jugend angesprochen wurde, wie denn die Perspektiven für den Kulturbahnhof sind.

Herr Boginski kann die Frage im Moment nicht beantworten, er nimmt sie aber gern mit auf und wird sie später beantworten.

Frau Schostan schlägt vor, gleich Anfang des Jahres das Thema: „Sanierungsmaßnahmen/ Umzug der Kita „Nesthäkchen“ auf die Tagesordnung zu setzen.

Herr Boginski führt aus, wie den Stadtverordneten inzwischen ja bekannt ist, wird in der Mitte nächsten Jahres diese Problematik im Fokus stehen. Ob das Thema dann im Januar oder Februar auf die Tagesordnung kommt, hängt auch davon ab, wann der Haushalt bestätigt wird.

Herr Zinn merkt an, bei dem letzten Bürgerbudget waren 114 Vorschläge, die abgelehnt wurden, aber fast alle haushaltsmäßig in diesen Ausschuss gehören. Im Zusammenhang mit der anstehenden Haushaltsdebatte regt er an, zu überlegen, inwieweit Vorschläge, die für diesen Ausschuss relevant sind und eine Dringlichkeitsstufe haben, hier mit aufgerufen werden sollten. Des Weiteren schlägt er vor, es sollte sich spätestens im März mit den Vertretern des Landkreises Barnim noch einmal zu dem Thema: „Schulsozialarbeit an Schulen“ verständigt werden, da der entsprechende Stadtverordnetenbeschluss nur für das Schuljahr 2014/2015 gefasst wurde.

Herr Landmann führt aus, dass sich durchaus auch Schulsozialarbeit anderweitig finanzieren muss. Außerdem hatte Herr Boginski schon mehrfach in diesem Ausschuss gesagt, dass es diesbezüglich Gespräche mit dem Landkreis Barnim gibt. Sicherlich muss diese Problematik weiter thematisiert werden, ob es aber im März sein wird, kann er jetzt noch nicht sagen.

### **TOP 13**

#### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

Herr Landmann schließt die Sitzung des öffentlichen Teils um 20:21 Uhr.

gez. Landmann  
Vorsitzender des Ausschusses  
für Bildung, Jugend und Sport

gez. Berg  
Schriftführerin

**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzender:**  
Lutz Landmann
  
- **Stellvertreter des Vorsitzenden:**  
Götz Herrmann
  
- **Ausschussmitglied:**  
Dr. Ulrike Hoffmann  
Dr. med. Sabine Klavehn  
Karl-Dietrich Laffin  
Dr. Ilona Pischel  
Roy Pringal  
Cornelia-Caroline Rätz  
Monique Schostan  
Carsten Zinn
  
- **sachkundige Einwohner/innen:**  
Stefan Ansorg  
Marion Daht  
Ronny Hartmann  
Ralf Kaiser  
Boris Koch unentschuldigt  
Elke Lewerenz  
Prof. Dr. Heike Molitor unentschuldigt  
Stefan Schmiedel  
Mirko Wolfgramm  
Jörg Zaumseil
  
- **Bürgermeister:**  
Friedhelm Boginski
  
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen:**  
Katrin Forster  
Johanna Johne  
Kerstin Ladewig
  
- **Gäste**  
Alexandra Tryjanowski zu TOP 10  
Fabian Wulf zu TOP 10